

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

116 (21.5.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 116.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 21. Mai

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restamezeile 20 Pfg.

1907.

Die Eröffnung des Durlacher Luft- und Schwimmbades.

Dr. G. K. Durlach, 21. Mai.

Am 18. Mai d. J. versammelten sich um 4 Uhr eine große Anzahl vom Gemeinderat eingeladener Personen zur Besichtigung des neuen städt. Schwimm-, Luft- und Sonnenbades an der Pfingz, dessen Errichtung mit einem Kostenaufwand von 110 000 Mk. vom Bürgerausschuß am 9. Oktober 1906 mit 75 gegen 8 Stimmen bewilligt worden war. Unter den Erschienenen bemerkten wir Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Turban mit den Spitzen verschiedener Behörden, Herrn Major Heinrichs mit dem Offizierkorps des Trainbataillons, aus Karlsruhe die Herren Oberbaupinspektor Kühnental, Stadtrat Gifel und Stadtbaurat Strieder, ferner die Bürgermeister von Ettlingen und Aue, sowie Vertreter der Presse.

Die Besichtigung ergab den allgemeinen Eindruck des höchsten Lobes, in das am Pfingstsonntag Tausende von nah und fern einstimmten. Herr Stadtbaumeister Hauck, der Schöpfer und Förderer des Planes, hatte die Führung und Erklärung übernommen. Er zeigte, wie das aus dem Pfingzkanal zunächst ins Damenluftbad geleitete Wasser dort mehrfach filtriert, dann im Herrenluftbad vorgewärmt wird und von da ins Herren- und ins Damenschwimmbad abfließt. Ersteres mündet an der tiefsten Stelle 2,40, letzteres 1,80 m. Douche und Fußbadgelegenheit (sowohl kalt oder warm) ist reichlich vorhanden. Alles macht einen äußerst reinlichen, eleganten und anmutigen Eindruck, die Anordnung ist praktisch, für Bequemlichkeit und Unterhaltung in den Luftbädern vollumfänglich gesorgt, auch die spiel- und turnerische Jugend ist nicht vergessen. Die Abwechslung von Sand- und Rasenboden, rings grüne Sträucher und der Blick auf den Turmberg erfreuen das Auge. Im Verwaltungsgebäude am allgemeinen Eingang, worunter der Heizraum und worin eine Küche sich befindet, harren Badmeister und Badmeisterin der Besucher und Besucherinnen, die schon am ersten Betriebstage, am 20. Mai 1907, trotz einer Lufttemperatur von 7° Reaumur sich aus

Durlach und Karlsruhe eingestellt haben. Der erste Schwimmer war ein Durlacher Gemeinderat (G.) von über 60 Jahren! —

An die Besichtigung schloß sich ein von der Gemeindeverwaltung angebotener Imbiß in der Turmbergwirtschaft, wohin die Bergbahn die Mehrzahl der Gäste um 5 Uhr beförderte.

Herr Bürgermeister Dr. Reichardt begrüßte die Erschienenen und dankte allen, die an der Entstehung und Ausführung dieses „Bades der Zukunft“, wie er die Verbindung von Schwimm- und Luftbad in 4 großen Abteilungen nannte, durch Wort und Tat, durch Agitation und Beispiel mitgeholfen hatten, insbesondere den Vertretern der Staatsregierung, dem Stadtbaumeister Hauck, den Gemeindefolklegien, der Firma Mees & Rees für ihre musterhafte, dabei sehr schwierige Zementarbeit, sowie den Handwerkern allen. Er wies auf die Gemagtheit des Unternehmens, auf die langjährigen Vorbereitungen und Schwierigkeiten hin, die sich aus der Platzfrage, aus dem Geländeankauf, aus der Kälte und Unreinheit des Pfingzwassers und aus der Wasserlosigkeit gerade in der heißesten Zeit infolge des jeweiligen Pfingzabfalls ergaben. Letztere Verlegenheit sei durch das Entgegenkommen der dem Bad benachbarten „Süddeutschen Margarinewerke“ beseitigt, welche in jener kritischen Zeit zur Hebung von Grundwasser ihre Elektrizität zur Verfügung stellten. Auch habe man kein Fliedwerk erstellen wollen; es fehle bloß noch ein Warmwasserbad, das sich zwanglos ans Verwaltungsgebäude anschließen lasse, aber vorerst noch zu teuer sei. Mit einem Segenswunsch für diesen „Jungbrunnen im Kampf ums Dasein“ schloß Dr. Reichardt seine gehaltvolle Ansprache.

Herr Professor Dr. Kratt betonte den gesundheitlichen und sittlichen Wert des Luftbades, die Schwierigkeiten der Propaganda für diese noch so neue Sache, erinnerte an Gustav Mäckels Lob der hiesigen Anstalt und schloß mit einem Hoch auf die Gemeindeverwaltung.

Im Namen der Gäste dankte Herr Oberbaupinspektor Kühnental, der namentlich dem Stadtbaumeister Hauck das höchste Lob spenden zu können sich sichtlich freute.

Zum Schluß sprachen noch die beiden Bürgermeister Häfner und Dr. Reichardt einander gegenseitig aufrichtige Wünsche aus für die guten Beziehungen zwischen Ettlingen und Durlach und den Wettstreit beider Städte in gemeinnützigen Unternehmungen und in der Anerkennung für die Mühe ihrer Oberhäupter.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

☞ Karlsruhe, 20. Mai. Im Eisenbahnministerium wird auf 1. Juli eine Kollegialmitgliedstelle wegen der Vorbereitung für das Eisenbahnbetriebs- und Baubudget für 1908/09 und wegen der Zunahme des Umfangs der bautechnischen Arbeiten errichtet. Bis zur Genehmigung der neuen Stelle durch den Landtag wird der hessische Regierungsrat Wolpert Frankfurt a. M. mit dem Titel Oberbaurat provisorisch berufen. Wolpert ist Bauingenieur.

☞ Karlsruhe, 20. Mai. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen betragen im Monat April 10 335 730 M. (i. V. 7 519 953 M.). Aus dem Personenverkehr wurden 4 551 870 M. vereinnahmt, was hauptsächlich dem Verkauf von Kilometerheften zuzuschreiben ist. Die Mehreinnahme betrug hier 2 070 736 M. Aus dem Güterverkehr wurden 4 957 640 M. (mehr 695 041 M. erlößt. Die Einnahme in den ersten 4 Monaten des Jahres beziffert sich auf 31 530 810 M. (mehr 3 684 898 M.).

Karlsruhe, 18. Mai. Für den inneren deutschen Verkehr besteht die Einrichtung der Postausweisarten, die dazu bestimmt ist, beim Empfang von Postsendungen Weiterungen zu vermeiden und auf die wir bei Beginn der Reisezeit besonders aufmerksam machen möchten. Die Karten dienen als vollgültiger Ausweis an den Postschaltern wie auch gegenüber dem Postbestellpersonal. Bei der Abtragung von Postanweisungen sowie von Wert- und Einschreibsendungen an einen dem bestellenden Boten unbekanntem Empfänger, der sich durch Vorlegung einer Postausweisarte ausweisen kann, bedarf es daher der sonst vorgeschriebenen Bürgschaftleistung durch

Feuilleton.

41)

Um Ehre und Namen.

Roman nach dem Englischen von Clara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Er fürchtete sich, in die Welt zurückzukehren, nicht aus Feigheit, aber weil er es verabscheute, von Spionen umgeben zu sein.

„Merivale hatte recht,“ sagte er sich plötzlich, „es ruht ein Fluch auf uns; wir werden beide zu Leiden haben.“ Dann lachte er schrill auf. „Mag das Ende kommen. Ich habe alles eingeseht und alles verloren. Wäre Sylvia mir treu geblieben, ich hätte ein besserer Mensch werden können. Was liegt mir jetzt am Leben! Mag kommen, was will, ich werde dem Geschick zu trotzen wissen!“

Aber diese Stimmung hielt nicht lange stand, schon nach wenigen Minuten trat ein gänzlicher Umschlag ein. Zum erstenmal warf er einen ernstlichen Rückblick auf sein verfehltes Leben; alle seine Fehler, seine schurkischen Handlungen erschienen ihm plötzlich in der richtigen Beleuchtung. Ein grenzenloser Abscheu vor sich selbst erfaßte ihn. Aber wenn er sich selbst haßte, so haßte er mit verdoppelter Stärke den Mann, mit dem er so erfolgreich gearbeitet hatte.

In jenen fröhlichen Tagen in Oxford war Viktor Barnell als Müßiggänger, als leichtsinniger, ausschweifender Bursche bekannt gewesen, aber erst als Alfred Merivale seinen Weg durchkreuzte, war er zum Verbrecher herabgesunken. Er machte sich die bittersten Vorwürfe, daß er sich so bereitwillig von diesem in den Abgrund hatte ziehen lassen.

Noch vor einigen Minuten war Barnell entschlossen gewesen, zu bleiben und allem Kommenden unbedingtem Mutes die Stirn zu bieten, jetzt fühlte er sich plötzlich dieses Lebens überdrüssig. Er beschloß, England für immer zu verlassen. Mit dem Gelde, das Sylvia ihm zurückgestellt hatte, konnte er in anderen Ländern ein fürstliches Leben führen. Ja, er wollte allem den Rücken kehren, seinen etwaigen Verfolgern ein Schnippen schlagen und Sylvia zeigen, daß ihre Abweisung ihn unberührt gelassen habe. Nicht einmal zu Alfred Merivale brauchte er zurückzukehren; wie er ging und stand wollte er abreißen, einerlei wohin, wenn er nur eine gehörige Entfernung zwischen sich und sein Verbrechen legte.

Ein spöttisches Lächeln auf den Lippen, aber eine schmerzende Wunde im Herzen, schlug er den Weg nach dem Bahnhof ein. Ehe die Nacht anbrach, war er weit entfernt von London, allein die Nemesis folgte ihm auf dem Fuße

nach, der Tag der Abrechnung sollte nicht mehr lange auf sich warten.

22. Kapitel.

An Lady Betty's Haustür traf Juliana mit Alfred Merivale zusammen. Sie wollte, ohne ein Wort zu sprechen, an ihm vorübergehen, aber er hielt sie zurück.

„Verzeihen Sie, Fräulein Armand,“ sagte er; „ich hörte, Ihr Onkel sei schwer erkrankt, und kam, um Ihnen meine Teilnahme auszusprechen.“

„Mein Onkel ist tot,“ entgegnete Juliana kurz. Sie sah ihn nicht an; er glaubte die frühere Abneigung in ihren Zügen zu lesen.

Einen Augenblick stand er schweigend, dann sagte er ernst:

„Er war ein guter Mann, ich beklage sein Hinscheiden.“

Juliana bemühte sich, ihre Gefühle zu beherrschen, aber die Worte wollten nicht kommen. Alfred hatte richtig gelesen, der frühere Abscheu vor ihm hatte wieder die Oberhand gewonnen. Nicht einmal in Walters Interesse vermochte sie die Rolle weiterzuspielen, die sie selbst sich auferlegt hatte. Mit einer stummen Verneigung trat sie in das Haus und Alfred fühlte sich entlassen.

Nähen Schrittes ging Juliana die Treppe hinauf öffnete leise die Tür zu Lady Betty's

den Gastwirt oder eine andere bekannte Person nicht. Die Postausweisarten haben eine Photographie, eine kurze Personalbeschreibung und die eigenhändige Unterschrift des Inhabers zu enthalten. Für ihre Ausstellung ist eine Schreibgebühr von 50 Pfg. zu entrichten. Anträge auf Ausstellung sind an diejenige Postanstalt, welcher die Wohnung des Antragstellers zugeteilt ist, persönlich unter Vorlegung einer unaufgezogenen, nicht zu dunklen Photographie in Visitenformat zu richten. Der Postanstalt unbekannt Personen haben sich durch eine andere Person, oder in sonst zuverlässiger Art auszuweisen. Postausweisarten sind ein Jahr, vom Tage der Ausstellung ab gerechnet, gültig. Postausweisarten, während deren Gültigkeitsdauer im Aussehen des Inhabers solche Änderungen eintreten, daß die Photographie oder die Personalbeschreibung nicht mehr zutreffen, müssen schon vor Ablauf der Frist erneuert werden.

Heidelberg, 20. Mai. Bei der 2. Immatrikulation an unserer Universität wurden 68 Studierende eingeschrieben.

Mannheim, 19. Mai. Heute vormittag begann hier anlässlich des Stadtfestjubiläum der erste gemeinsame Stenographentag. Sämtliche stenographischen Systeme sind vertreten. Die Zahl der Teilnehmer beträgt 1700, die sich aus den verschiedensten Stenographievereinen des Deutschen Reichs rekrutieren. An dem stenographischen Wettstreit beteiligten sich 1325 Personen, worunter allein 620 Gabelberger und 580 Stotke-Schrey. An dem Festessen nahmen gegen 1000 Stenographen teil. Es wurde eine Resolution angenommen, die die Einführung eines stenographischen Einheitssystems unter Mithilfe des Staates befürwortet.

Mannheim, 20. Mai. Das Wandersportfest der Süddeutschen Gauen des deutschen Radfahrerbundes, das über Pfingsten hier stattfand, hatte sich einer großartigen Beteiligung zu erfreuen. Beim Preisrennen trugen die Hauptpreise davon die Radfahrervereine „Phönix“, Köln, „Klottweg“, Düsseldorf, R.-V. Landau (Pfalz), R.-V. Biernheim, R.-V. Frankental, Veloklub Kronenburg, Radf. Quartett v. 1891 Frankfurt a. M., R.-V. Ludwigsburg, von Einzelfahrern Richard Würzel-Erfurt. Im Mannschaftsfahren über 62 Kilometer Landstraße siegte unter 16 Vereinen der Radfahrerverein „Wanderliebe“, Frankfurt a. M. in 1 Stunde 52 Min. 25 Sek. Zweiter wurde R.-V. „Schwalbe“, Elmendingen in 1 St. 54 Min., dritter R.-V. „Diana“, Heilbronn 1 St. 57 Min. 32 Sek. Im Kunstfahren errangen Ehrenpreise: Veloklub Kronenburg, Radf.-Vg. Frankental, Veloklub „Barbarossa“, Hagenau, R.-V. Weklar. Im Radpolospiel gewann R.-V. Stuttgart gegen R.-V. Cannstatt, im Radballspiel Veloklub Kronenburg gegen R.-V. Cannstatt und R.-V. Mundenheim gegen Männer-R.-Vg. Sp. her. An

Zimmer und trat ein. Die Kranke erriet auf den ersten Blick, was sich ereignet hatte.

„Kommen Sie zu mir, meine Liebe,“ rief sie, dem jungen Mädchen beide Hände entgegenstreckend, und als Juliana neben ihrem Lager niederkniete, sagte sie leise: „Sie dürfen sich nicht zu sehr grämen, armes Kind.“

Mit unnatürlich glänzenden Augen blickte Juliana auf das abgekehrte Gesicht der gütigen Dame:

„Ich glaube eher, daß ich mich freue, liebe Lady Betty,“ sagte sie; „es ist mir ein tröstlicher Gedanke, daß ein solcher Mann nun dahingegangen ist, wo er verstanden werden wird. Früher kannte ich meinen Onkel nur sehr wenig, erst während der Zeit, die ich in seinem Haus verbrachte, lernte ich sein gutes, treues Herz, seinen edlen Charakter so recht kennen und schätzen.“

Eine kleine Pause trat ein, dann sprach Lady Betty ihre Teilnahme für die junge Witwe aus. Juliana erschauderte. Von jetzt an würde es stets eine Marter für sie sein, den Namen Diana Armands nennen zu hören. Sie legte ihren Kopf auf die seidene Decke, welche über die Kranke gebreitet war und seufzte tief.

„Ja, es ist eine recht schwere Zeit für Sie, mein Kind,“ sagte Lady Betty in mitleidigem Tone, „aber ich bin überzeugt, sie wird vorüber-

dem Preiswandraben haben sich 112 Radfahrer, hauptsächlich aus norddeutschen Städten, beteiligt. Auch der Bundesveteran, Privatier Fr. Ohmann aus Hannover, hat, seinen 75 Jahren zum Trotz, die Strecke Hannover-Mannheim zu Rad zurückgelegt. Morgen folgen noch gemeinsame Ausflüge.

Mannheim, 19. Mai. Heute nachmittag kurz nach 3 Uhr wurden hier nach kurzen Intervallen 9 Ballons zu einer Wettfahrt aufgelassen. Dem interessanten Schauspiel wohnten mehr denn 50 000 Menschen bei. Als Führer des Ballons fungierten 4 Offiziere, ein Baumeister, zwei Gelehrte, ein Fabrikant und ein Direktor. Die Auffahrt ging glatt vonstatten. Die Ballons flogen in pfälzisches Gebiet. Die Windverhältnisse waren günstig.

Mannheim, 20. Mai. Von den gestern aufgestiegenen 9 Ballons sind bis jetzt 2 gelandet, nämlich die Ballons „Podewils“ und „Düsseldorf“. Beide sind glücklich in Frankreich gelandet. Von den übrigen 7 Ballons wird durch Taubenpost starker Schneefall sowie starker Ballastverbrauch gemeldet.

Staufenberg (Murgtal), 20. Mai. Eine schlechte Heidelbeerernte steht für dieses Jahr in unseren Wäldern bevor. Die Sträucher, welche noch vor wenigen Tagen in voller Blüte standen, sind teilweise schon ganz kahl und von Raupen abgefressen. Hauptsächlich in der Gegend von Reihhaus-Selbach ist solches zu bemerken.

Freiburg, 20. Mai. Nachdem nunmehr die dritte und letzte Immatrikulation an unserer Universität beendet ist, beziffert sich die Gesamtzahl der Studierenden auf 2466 gegenüber 2350 im im Sommersemester 1906.

Titisee, 20. Mai. Am 8. Mai starb im Alter von 68 Jahren die Hotelierswitwe Frau Albertine Gieger, frühere Besitzerin des Hotels Titisee. Die Verstorbene hat an dem Aufblühen des heute überall bekannten Höhenkurorts Titisee so sehr mitgewirkt, daß sie mit Recht als Gründerin des Platzes bezeichnet werden kann.

Vom Oberlande, 20. Mai. Ein schweres Hagelwetter suchte die Orte Haltungen, Dellingen, Simeldingen und Binzen, sämtlich im Kreise Lörrach gelegen, heim. Die Betriebe sind zerstört, an den Obstbäumen entstand großer Schaden.

Bonnendorf, 20. Mai. Hier fiel am Samstag stundenlang Schnee bei starker Kälte und Wind.

Vom Hegau, 20. Mai. Am Fuße des Hohenhühnen fand man in einem Walde das Skelett einer 20—25 Jahre alten Frauensperson. Es lag unter einer Buche und nur ca. 1,5 m tief. Ueberreste von Kleidern, Hemd, Schuhen etc. fanden sie nicht. Die Leiche muß also nackt verscharrt worden sein. Man vermutet ein Verbrechen. Die Verscharrung der auf-

gehen und die Sonne wird die düsteren Wolken zerteilen.“

„Ich möchte Sie um etwas bitten,“ begann Juliana nach einer Weile, „ich möchte, daß Sie über die Vergangenheit, über jene traurige Geschichte mit mir sprechen, liebe Lady Betty.“

Die schmale Hand der Kranken umschloß Julianas kalte Finger.

„Welchen Nutzen kann dies für Sie haben, mein Kind?“

„Es wird mich darüber beruhigen, daß ich nicht den unrichtigen Weg eingeschlagen habe, es wird mir über entsetzliche Schwierigkeiten hinweghelfen. Wir haben nie darüber gesprochen und so wissen Sie gar nicht, welchen Verdacht ich in meinem Herzen hege.“

Ein Schatten legte sich über die bleichen Züge der alten Dame.

„Manchmal glaube ich es zu wissen, Juliana, zu andern Zeiten wieder scheint es mir, als ob ich mich irrte.“

Das junge Mädchen errötete heiß.

„Das rührt daher, weil ich Ihnen gegenüber nicht ehrlich war. O, Sie ahnen nicht, welche bitteren Vorwürfe ich mir schon darüber machte. Soll ich mich näher erklären? Es erscheint mir fast grausam und doch fühle ich, daß ich Ihnen volle Offenheit schulde.“

„Sprechen Sie sich aus, mein Kind,“ sagte

gesunden Leiche dürfte mindestens 20 Jahre zurückliegen.

Deutsches Reich.

* Hamburg, 20. Mai. Der vorgestern in Hamburg gegründete Bund vaterländischer Arbeitervereine sandte an den Kaiser nachstehendes Guldigungstelegramm: Eurer Majestät huldt in deutscher Treue der Bund vaterländischer Arbeitervereine, der soeben von 37 Arbeitervereinen aus allen deutschen Gauen begründet worden ist zur Wahrung der Interessen aller treu zu Kaiser und Reich stehenden Arbeitnehmer. — An den Reichskanzler Fürsten Bülow ging folgendes Begrüßungstelegramm ab: Eurer Durchlaucht sendet ehrerbietigen Gruß der Bund vaterländischer Arbeitervereine, der soeben von 37 Arbeitervereinen aus allen deutschen Gauen begründet worden ist, zum Schutz und zur Förderung der Interessen aller treu zu Kaiser und Reich stehenden Arbeitnehmer unter Bekämpfung der Irrlehren der Sozialdemokratie und ihres Terrorismus auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet. — Auf diese Telegramme sind bei dem gestern stattgehabten Festmahl des Bundes folgende Antworten zu Händen des Vorsitzenden Ludwig Schaper eingegangen: Neues Palais 19. Mai 1907. „Seine Majestät der Kaiser und König haben Allerhöchst sich über den treuen Gruß des neugegründeten Bundes vaterländischer Arbeitervereine gefreut und lassen vielmals danken. Seine Majestät wünschen dem Bunde ein kräftiges Blühen und Gedeihen in Treue zu Kaiser und Reich zum Segen der deutschen Arbeiterschaft und des Vaterlandes.“ Auf Allerhöchsten Befehl der Geh. Rabinetsrat von Lucanus. — Berlin den 19. Mai 1907. Die Begrüßung des neugegründeten Bundes vaterländischer Arbeitervereine hat mich aufrichtig erfreut. Ich erwidere sie auf das allerherzlichste. Möge es Ihrer Organisation gelingen, dazu mitzuwirken, daß denjenigen deutschen Arbeitern ein starker Halt geboten werde, welche auf die geistigen und sittlichen Güter nicht verzichten wollen, die Volk und Vaterland dem Menschen bieten. Reichskanzler v. Bülow.

* Stettin, 19. Mai. Heute früh 4½ Uhr sind eine Lokomotive und sechs Wagen eines Rangierzuges dicht am alten Breslauer Bahnhof in Stettin bei offener Drehbrücke in die Barmitz gestürzt. Der siebente Wagen entgleiste und blieb auf der festen Brücke stehen. Die Brücke ist nicht beschädigt. Der Lokomotivführer ist leicht, sonst niemand verletzt. Ursache: Unaufmerksamkeit des Personals.

* Straßburg, 20. Mai. In einem hiesigen Hotel logierte sich Samstag vor Pfingsten ein Herr ein, welcher bekannt machen ließ, es seien dort Billete à 60 Mk. für eine Rundreise — Vergnügungstour in die Schweiz — zu haben. Die Reise sollte Pfingstsonntag morgen unter Anführung eines Sachkundigen, der für Unterkunft, Besuch interessanter Punkte

Lady Betty sanft, „wenn es Ihnen Erleichterung gewährt.“

Juliana erhob sich und richtete sich hoch auf. Ihre dunklen Augen glänzten fast unheimlich in dem farblosen Antlitze.

„Ich spiele eine Rolle,“ sagte sie sich an; „ich wurde zur Heuchlerin um Walters willen, um etwas über sein Geschick zu erfahren. Der einzige, der etwas von ihm wissen kann, ist Alfred Merivale; darum bezwang ich mich, freundlich mit ihm zu verkehren, ja ihm die Hand zu reichen, während ich ihn im innersten Herzen verachte.“

Lady Betty antwortete nicht sogleich.

„Das ist furchtbar,“ sagte sie endlich in traurigem Tone.

„O wenden Sie sich nicht von mir ab!“ bat Juliana mit gebrochener Stimme. „Ich sehe jetzt ein, daß ich unrecht handelte, meine Verzweiflung trieb mich dazu.“

„Aber warum zweifeln Sie an Alfred?“ fragte Lady Betty nach einer Weile. „Mir scheint er durchaus ehrenhaft. Eben noch baten Sie mich, jenen alten Kummer wieder aufzufrischen; wenn ich Ihren Wunsch erfülle, mein Kind, kann ich nur von dem bitteren, aufrichtigen Herzeleid dieses Mannes erzählen.“

(Fortsetzung folgt.)

n. i. w. Sorge trägt, stattfinden. Das Geschäft prosperierte. Viele räumten Villen, Abschied von Weib und Kind, den Bergstab in die Hand, um über Pfingsten die Naturwunder des herrlichen Schweizerlandes anzuschauen. Als die Gesellschaft aber vom Zentralbahnhof aus die Reise antreten wollte, machten ihr die Bahnbeamten klar, daß sie einem raffinierten Schwindler in die Hände gefallen sei. Alles stürzte nun zurück zu dem betr. Hotel. Aber werde im Reisebureau noch auf „dem Flur“ fand man von Robert eine Spur. — Die Betroffenen waren nun um 60 Mark leichter und die Pfingsttour hat für sie und mit ihrem Gelde der große Unbekannte gemacht. Man sieht, es läßt sich heute immer noch was machen, auch wenn man kein Geld hat, man darfs nur richtig anlassen!

Frankreich.

* Mamerz, 20. Mai. Hier ist ein Infanterist verhaftet worden, der als Spion mit einer ausländischen Macht im Briefwechsel gestanden hat. Der Mann hat ein offenes Geständnis abgelegt und auch die Namen derjenigen Personen genannt, mit denen er Beziehungen unterhalten hat.

* Perpignan, 19. Mai. Zu der für heute angesetzten Kundgebung der von der Weinbaukrisis betroffenen Weinbauern treffen diese heute seit den frühen Morgenstunden zu Tausenden in Sonderzügen und zahllosen andern Gefährten

hier ein. Die Bahn- und Polizeiverwaltung haben Mühe, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Rund um die Stadt sieht man Gruppen im Freien lagern, die ihre Mahlzeit einnehmen.

* Perpignan, 19. Mai. Um mittag nahm der von den unzufriedenen Weinbauern veranstaltete Demonstrations-Umzug seinen Anfang. Die Zahl der Teilnehmer an dem Zuge wird auf mehr als 130 000 geschätzt. Eine große Menschenmenge wohnte ihm als Zuschauer auf der Straße sowie von Balkonen, Fenstern und Dächern aus bei.

* Perpignan, 20. Mai. An dem Umzug der Weinbauern haben sich im Ganzen 180 000 Personen beteiligt. An ihn schloß sich eine Massenversammlung unter freiem Himmel an. Die Ruhe wurde nicht gestört.

Rußland.

* Petersburg, 20. Mai. Vergangene Nacht wurde im Wiborger Stadtteil ein Schutzmann auf Posten erschossen, ein zweiter wurde schwer verwundet.

* Minsk, 19. Mai. Unweit der Station Musawjowo brachten Räuber nachts einen Eisenbahnzug zum Stehen und versuchten, in den Waggons einzudringen, in dem einige Kassenboten der Bahn saßen, die zu Vorkaufungen auf der Bahnlinie 200 000 Rubel mit sich führten. Zwischen den Räubern und den den Zug begleitenden Soldaten kam es zu einem

Feuergeschehen, bei dem erstere schließlich gezwungen wurden, die Flucht zu ergreifen.

Ägypten.

* Abruscher, 20. Mai. Die Araberstämme am Euphrat und Tigris sind wieder in offenem Aufruhr. Die türkischen Behörden sind außer Stande, den Aufstand zu unterdrücken.

Amerika.

* Boston, 20. Mai. Zu Ehren der Offiziere des hier liegenden deutschen Kreuzers „Bremen“, denen eine herzliche Aufnahme zu Teil wurde, ist eine Reihe von Festlichkeiten veranstaltet worden, unter andern gab der Gouverneur von Massachusetts ein Festmahl, zu dem sämtliche Offiziere geladen waren.

* Melilla, 20. Mai. Der marrokanische Dampfer „Saiba“ hat Marçitja bombardiert; nähere Nachrichten über das Bombardement stehen noch aus.

Der unförmige Leib bei Kindern mit Rhachitis, welcher durch die härteren Darmgährungen hervorgerufen wird und die Schlaffheit der Muskulatur werden am leichtesten beseitigt durch die Ernährung mit „Kufele“-Kindermilch, welches selbst gährungsunfähig, im Darm des Kindes gärungswidrig wirkt, andererseits auch die Schlaffheit der gesamten Muskeln beseitigt.

Mefmer's Thee

der beliebteste und verbreitetste, zu Originalpreisen bei G. F. Blum u. Oskar Sorenflo, Fernspr. 69.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Abhaltung des Rindviehmarktes in Bruchsal btr.
Nr. 20,233. Die Abhaltung des Rindviehmarktes in Bruchsal am **Mittwoch den 22. Mai d. Js.** wird unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. Landwirte, welche in einer badischen Gemeinde ansässig sind, müssen für die zugeführten Tiere im Besitze eines Gesundheitszeugnisses des Fleischbeschauers sein, worin dieser bestätigt, daß das Tier bereits 5 Tage im Besitze des Verkäufers ist.
 2. Landwirte, welche in einer württembergischen Gemeinde ansässig sind, müssen im Besitze eines tierärztlichen Gesundheitszeugnisses sein, worin bestätigt wird, daß das Tier bereits 5 Tage im Besitze des Verkäufers sich befindet und daß die Gemeinde seuchenfrei ist.
 3. Bezüglich der Tiere, welche von Händlern auf den Markt gebracht werden, gilt unsere gemäß § 33 der Verordnung vom 19. Dezember 1895, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend, getroffene Anordnung vom 11. März d. Js. Nr. 10,831 — Amtsblatt Nr. 61 —
 4. Tiere aus versuchten Gemeinden dürfen unter keinen Umständen zugeführt werden.
- Die Bürgermeisterämter haben dies in der Gemeinde noch besonders bekannt zu geben.

Großherzogliches Bezirksamt:
gez. Leers.

Nr. 16,886. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiemit zur öffentlichen Kenntnis.
Durlach den 17. Mai 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
J. B.: Geuer.

Den Vollzug der sozialen Versicherungsgesetze betreffend.

Nr. 15,694. Wir bringen zur allgemeinen Kenntnis, daß bei dem unterzeichneten Amte, Zimmer Nr. 2, während der üblichen Geschäftsstunden (an den Amtstagen, d. h. Dienstags und Freitags von 9—12 Uhr vormittags und von 3—6 Uhr nachmittags) jedermann in allen die **Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung** betreffenden Angelegenheiten

unentgeltliche Auskunft

erteilt wird. Um Interessenten die Einholung dieser Auskunft zu erleichtern, und ohne Verlust am Verdienst zu ermöglichen, haben wir außerdem die Einrichtung getroffen, daß solche Auskünfte außer zu den oben genannten Zeiten auch

an jedem Mittwoch abends zwischen 1/6 und 1/7 Uhr

erteilt werden. Arbeiter und Arbeiterinnen können, wie sie von der Arbeit kommen, vor Amt erscheinen.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks beauftragen wir, diese Verfügung in der Gemeinde mehrmals in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Durlach den 6. Mai 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Vorstehendes wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Durlach den 13. Mai 1907.

Das Bürgermeisteramt.

Klee-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt **Mittwoch den 22. Mai, vormittags 8 Uhr,** das Klee-Ertragnis der städtischen Grundstücke öffentlich versteigern. Zusammenkunft an der Ettlingerstraße bei Zimmermstr. Seimmler. Durlach den 15. Mai 1907.

Der Gemeinderat.

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter Nr. 1.30, 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter Kartoffeln Nr. 1.27, 50 Kilogr. Hen Nr. 3.70 50 Kilogr. Roggenstroh Nr. 3.50, 50 Kilogr. Dinkelstroh Nr. 2.80, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht 54 M., 4 Ster Lammholz Nr. 44, 4 Ster Forleholz Nr. 44.

Durlach, 18. Mai 1907.
Das Bürgermeisteramt.

Stupferich.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Stupferich versteigert am **Freitag den 24. Mai d. Js.,** nachmittags 3 Uhr, einen fetten Rindsfarren, wozu Liebhaber eingeladen werden. Stupferich, 18. Mai 1907.
Der Gemeinderat:
Vogel, Bürgermeister.
Floh.

Privat-Anzeigen.

Lohnenden Nebenverdienst

durch Adressenschreiben finden Herren und Damen. Schönschrift nicht erforderlich. Näh. d. **Franz Schaefer**, Freiburg i. Br., Engelstraße 6. Rückporto erbeten.

Gesucht für sofort oder 1. Juni ein fleißiges **Mädchen** für 2 ältere Kinder, sowie ein **Mädchen** für Hausarbeit. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht für 1. Juni oder später ein tüchtiges

Mädchen

bei hohem Lohn.
Frau S. Maacke, Ettlingerstr. 29 II.

Eine fleißige Frau sucht Beschäftigung im **Waschen und Putzen**. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Stroh ist zu verkaufen bei

Witwe Funck, Bahnhöf.

Wäsche zum Bügeln

wird noch angenommen
Belterstraße 6, parterre.
Dasselbst kann ein anständiger Arbeiter Wohnung erhalten.

Hausburche,

ein fleißiger, kräftiger, wird sofort gesucht.
S. Scheu,
Mineralwasserfabrik.

Otto Steinfelder,

Elektrotechniker, Friedrichstr. 1.
Ausführung elektr. Licht-, Kraft-, Telephon- u. Haus- telegraphen-Anlagen.
Aufstellen von Accumulatoren-Batterien.

Ankauf gebrauchter Maschinen und Apparate. Versand sämtlicher elektrischer Bedarfsartikel.
Reparaturen billigst.

Griebenkuchen,

bestes Mastfutter für Schweine, empfehlen

Gebrüder Farr,
Seifenfabrik.

la. gem. Corinthen

per Zentner 18 M.,
gegen Barzahlung mit 20% Rabatt.
Philipp Luger u. Filialen.

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten
Schwabenstraße 4, 1. St.

Weiss- u. Rotwein

— garantiert rein —
Liter von 48 Pf. an, 1/2 Liter 12 Pf.
Adler-Progerie August Peter.

Danksagung.



Für die uns erwiesene überaus herzliche Teilnahme an dem so frühen Hinscheiden unserer unversehrlichen lieben Gattin, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emma Kammer,

geb. Wieland,

sprechen wir hierdurch unsern innigsten Dank aus.

Durlach den 18. Mai 1907.

**Jakob Kammer,
Familie Wieland.**

Danksagung.



Für die uns von allen Seiten erwiesene herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden lieben guten Mutter

Frau Mina Schlatter Ww.

sagen wir innigsten Dank.

Durlach den 20. Mai 1907.

Im Namen der trauernden Kinder:
Frau Hugo Witt Ww., geb. Schlatter.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns anlässlich des Hinscheidens unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Wilhelmine Bechtold

zuteil wurden, insbesondere für die reichen Kranzspenden, die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, unserm Gemeindeprediger Herrn C. Berner für seine trostreichen Worte, sowie unserm Gesangsverein für den erhebenden Gesang sagen wir auf diesem Wege den innigsten Dank.

Durlach den 20. Mai 1907.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Bechtold.

Statt besonderer Anzeige.

Codes - Anzeige.



Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter und Tante

Frau Christina Mehger Witwe, geb. Kast,

Alt-Sonnenwirtin,

am 19. d. M. im 70. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Berghausen den 19. Mai 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Mehger, Privat.

Luise Mehger, geb. Augenstein.

Gustav Mehger, Schlagmeister.

Luise Mehger, geb. Rothweiler.

Albert Mehger, Raminsegermeister, St. Blasien.

Luise Mehger, geb. Kern.

Käthchen Bürk, geb. Mehger.

Johann Bürk zur Krone in Stein.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Einladung.

Am Sonntag den 26. Mai l. J., nachmittags 3 Uhr, findet in Böhligen im Gasthaus „zum Kreuz“ eine landwirtschaftliche Besprechung über Futterbau statt, wobei Herr Landwirtschaftsinspektor Cronberger von Augustenberg den einleitenden Vortrag halten wird.

Wir laden hierzu die Mitglieder des Vereins und sonstige Freunde der Landwirtschaft ergebenst ein.

Durlach den 21. Mai 1907.

Die Direktion:
Turban.

2 tüchtige Schreiner

können sofort eintreten bei

Karl Frohmüller, Gartenstraße 9.

Männer - Gesangsverein.

Heute (Dienstag) abend halb 9 Uhr: Singstunde.

Der Vorstand.

Wohnung zu vermieten.

Eine schöne freundl. Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist auf 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres Weingarterstraße 5 oder Werderstraße 12, 2. Stock.

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit Manjarde und reichlichem Zubehör ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Weingarterstraße 16 I.

Ein einfach möbliertes Zimmer ist an einen anständigen Arbeiter sofort oder auf 1. Juni zu vermieten. Näheres Friedrichstr. 10, 2. St.

6 Viertel Breitlee

in der Beun und im Geigersberg zu verkaufen

Pfanzstraße 39.

Blaukle, drei Viertel im Strähler, hat zu verkaufen

Karl Oeder, Spitalstraße 11.

Gasthaus zur Blume.

Telephon 24.

Morgen Mittwoch:



Schlachttag.

Offenburger Lose

Ziehung 6. Juni 1907

Bar Geld

sofort mit 80% auszahbar

25000 Mark

1. Hauptgewinn

5000 Mark

499 Gewinne zusammen

20000 Mark

Günstigste Gewinnchancen!

50% der Einnahme wird verlost.

Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.)

Porto u. Liste 25 Pf.

empfiehlt das General-Debit

J. Stürmer, Strassburg i. E.

Langestr. 107.

Ein schön möbliertes Zimmer

ist sofort oder später zu vermieten

Adlerstraße 5, 3. Stock.

Festhalle Durlach.

Mittwoch den 22. Mai, abends 8 Uhr:

Großes Konzert

der ersten Straßburger Quartettjäger

allererster Gesangskräfte.

Neueste Schlager der Saison. — Siehe Reklamereitel.

Vorverkaufsstellen bei Herrn Elsenhans, Friseur, Herrn A. Schindel, Herren Konfektion und Herrn R. Heß, Cigarrengeschäft.

Neu!

Condensierte Milch,

speziell für den Haushalt.
1 Dose gibt 3 Liter 45 S
rahmige Milch für
Philipp Luger u. Filialen.

Blütenweiße Wäsche

erhält man nur mit

Waschblüte.

Am Himmelfahrtstage wurde im Babischen Hof ein steifer Hut mit blauem Futter verkauft. Im Schweißleder ist durchlöcherter Monogramm J. M. Bitte um Rückgabe und Umtausch.

A. Porr.

Ein Kinderliegwagen, weiß, Prinzessform, und eine Werkzeugbank mit Werkzeug billig zu verkaufen Auerstraße 50, 3. St.

Ein anständiger Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten

Killischfeldstr. 16 II.

Pflöninger



gibt einen guten Hausstrunk, der Liter stellt sich auf 6-7 S. Auf Originalpreise gewähre gegen Barzahlung 2% Rabatt.

Philipp Luger & Filialen.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

15. Mai: Friedrich, Vat. Christian Wals.

Gärtner.

19. " Oskar, Vat. Friedrich Elias,

Fabrikarbeiter.

Storben:

18. Mai: Wilhelmine Sophie Bechtold,

geb. Hayer, Ehefrau, 55% J. a.

19. " Amalie Katharina Schwaab geb.

Ammann, Ehefrau, 28% J. a.

Vorausichtliche Witterung am 22. Mai:

Veränderlich, etwas wärmer, zeitweise leichte Regenfälle.

Rebellen, Druck und Verlag von R. D. 1. Durlach.